

„Grätzel Public Talks“ zur Entwicklung unserer Online-Community in der Grätzelinitiative

Heute spricht Olena Obukhivska mit Renate Knobloch-Maas, die Brigitte Lafer bei der Kreativwerkstatt tatkräftig unterstützt. Renate beherrscht die Kunst des Kumihimo, eine traditionelle japanische Flechttechnik, mit der wunderschöne Muster und filigrane Spitzenarbeiten geschaffen werden, bunte Armbänder mit Kumihimo oder Knüpfsternflechten. Als begeisterte Kreative nimmt Renate auch regelmäßig an Grätzel-Veranstaltungen teil (zum Beispiel bei Kreativwerkstatt-Treffen mit Präsentation ihre Werke). Wir freuen uns darauf, ihre Erfahrungen mit Kumihimo zu hören.

Olena Obukhivska: Renate, wer bist du von Beruf?

Renate Knobloch-Maas: Ich habe einen Doktorgrad in Physik und habe nach der Promotion am Helmholtz-Institut GSI/TU Darmstadt (D) über 10 Jahre in einem Medizintechnik-Industrieunternehmen u.a. als Projektleitung gearbeitet. Mittlerweile bin ich an der Universität Graz in der Abteilung Informationsmanagement/unilT Projektleiterin im Bereich Digitalisierung.

Olena Obukhivska: Und warum machst du die Kreativwerkstätte?

Renate Knobloch-Maas: Ich nehme hauptsächlich daran teil, weil ich sehr gerne bastele und auch gerne neue Sachen lerne, aber auch gern Sachen erkläre.

Olena Obukhivska: Warum ist es dir wichtig, öffentliche Projekte mit Menschen zu organisieren?

Renate Knobloch-Maas: Ich denke, alle Menschen sollten einfachen Zugang zu verschiedensten Kreativtechniken haben. Ich habe sehr viele Dinge, die mit einfachen Fäden gemacht werden können, von anderen Menschen gezeigt bekommen. Nun möchte ich mein Wissen an andere Menschen weitergeben und selbst auch weiter Neues lernen.

Olena Obukhivska: Könntest du uns bitte mehr über deine Kreativmethode erzählen? Handelt es sich dabei um eine japanische Kunstform?

Renate Knobloch-Maas: Beim Grätzelfest habe ich Armbänderflechten in zwei verschiedenen Techniken angeboten, die aber dasselbe Grundmaterial und auch dieselbe Grundflechttechnik verwenden. Eher für Kinder ist der "Knüpfstern", wo auf einer Scheibe mit 8 Schlitzern und 7 Fäden gearbeitet wird. Es wird immer im Uhrzeigersinn ab dem leeren Schlitz auf der Scheibe der 3. Faden genommen und in den leeren Schlitz gelegt. So entsteht eine hübsche Kordel als Armband, die schon 4jährige mit etwas Hilfe flechten können. Hierbei handelt es sich um eine vermutlich europäische Technik; den genauen Ursprung kenne ich jedoch nicht.

"Kumihimo" hingegen ist eine sehr alte japanische Technik zum Flechten von Kordeln, die über 1000 Jahre alt ist. In den 1980ern wurde hierzu in Japan eine geschlitzte „Flechtscheibe“ entwickelt, mit deren Hilfe einige einfache Muster des sehr komplexen Kumihimo-Flechtens schnell erlernt werden können. Dies war ein Angebot eher für ältere Kinder und Erwachsene.

Olena Obukhivska: Was würdest du der Grätzelinitiative wünschen?

Renate Knobloch-Maas: Dass sie weiter bestehen bleibt, weiter bunt bleibt, und sich nicht vereinnahmen lässt von politischen Strömungen. ... weil Kunst die Menschen auf eine positive Weise verbindet und kreative Zusammenarbeit neue Horizonte öffnet.